



Reptilien in Wien. Ein Leitfaden.



Netzwerk Natur

Altholz lebt!

Altes und absterbendes Holz hat eine wichtige Funktion im Naturhaushalt. In den noch stehenden Baumstämmen nisten Höhlenbrüter wie Spechte, Kleiber und Fledermäuse. Im Inneren des Stammes können sich Insektenlarven wie etwa die vom Hirschkäfer entwickeln. Vögel auf Nahrungssuche profitieren wiederum vom Insektenreichtum an und unter der Borke.

www.netzwerk-natur.wien.at



INFORMATION

Netzwerk Natur

Wechselkrötenbiotop

Wechselkröten sind in Wien gefährdet und nach dem Wiener Naturschutzgesetz streng geschützt. Sie benötigen flache und fischfreie Laichgewässer. Hier wurde ein neuer Lebensraum für diese Art geschaffen. Bitte vermeiden Sie Eingriffe, die Leben bzw. Lebensraum der Wechselkröte beeinträchtigen!



- Beachten Sie**
- Keine F...
 - Keine...
 - Hun...

Natur+ Hotspots in Wien

Ausgewählte Beispiele für besonderen Umweltschutz in der Bundeshauptstadt



Ziel der Öffentlichkeitsarbeit der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 in Angelegenheiten des Naturschutzes ist es, die Menschen in der Großstadt Wien nicht nur über die Tätigkeiten im Bereich Naturschutz zu informieren, sondern sie auch für die Thematik des Naturschutzes generell zu begeistern und zu sensibilisieren. Die MA 22 verfügt über ein umfangreiches Repertoire an Broschüren, Foldern, Berichten und anderem Informations- und Bildungsmaterial, das ständig erweitert wird. Neben allgemeinen Informationsfoldern zu Artengruppen wie z. B. Fledermäusen, Amphibien, Wildbienen u. a., speziellen Ratgebern zu Tieren an Gebäuden, naturnaher Gartengestaltung oder begrünten Fassaden werden auch Bastel- und Spielmaterialien für Kinder wie beispielsweise Quartette, Ausschneide- und Malbögen kostenlos angeboten.

Die Materialien sind sowohl vor Ort als auch über das Internet oder über eine eigene Telefonnummer erhältlich (siehe Servicenummer und Homepage am Ende der Seite).

Die Berichte zu den eigens beauftragten Forschungsvorhaben werden laufend über den Umweltstudien-Pool der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 per Internet zugänglich gemacht. Dieses Angebot stellt insbesondere für die Fachöffentlichkeit eine interessante Serviceleistung dar.

Druckwerke

- **Folder und Broschüren**
- **Nachdrucke**
Gstättenbastelbogen, Cites-Postkarten
- **Neue Produkte**
Natur+-Hotspots in Wien, Reptilien in Wien. Ein Leitfaden, Netzwerk-Natur-Tafeln für den Friedhof Matzleinsdorf (Altholz, Stieleiche, Elsbeere), Netzwerk-Natur-Wechselkröten-Hinweistafeln

Veranstaltungen

Neben der Durchführung eigenständiger Aktivitäten (siehe folgende Punkte) präsentierte sich die Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 wie jedes Jahr auch im Rahmen verschiedenster Veranstaltungen der Stadt Wien, stand dabei für Anfragen zur Verfügung und versuchte Interesse für den Umwelt- und Naturschutz zu wecken. Folgende Veranstaltungen wurden betreut:

- Faire Haustiermesse „PetExpo“ (Idee und Initiative der MA 22)
- Artenschutztage und Tierschutztage im Tiergarten Schönbrunn
- Tag der Artenvielfalt (22., Alte Donau)
- Frühlingfest der MA 49 im Lainzer Tiergarten

- Bientag & Wiener Honigmarkt
- Obstbaumtag
- Wald der jungen WienerInnen (21., Orasteig)

Wien Umweltgut

Der Umweltstadtplan „Wien Umweltgut“ der Wiener Umweltschutzabteilung-MA 22 ist eine kostenlose Internetapplikation, die einen einfachen Zugang zu zahlreichen umweltrelevanten Karten und Daten für Wien bietet. Herzstück von Wien Umweltgut sind Karten und Daten zu den Wiener Schutzgebieten, die auch den Weg zu den mehr als 800 Naturdenkmälern zeigen. Vorkommen geschützter Arten sind hier ebenso abrufbar wie Projekte zu deren Schutz, die im Rahmen des Wiener Arten- und Lebensraumschutzprogrammes Netzwerk Natur durchgeführt werden.

2015 wurden u. a. folgende Verbesserungen und Erweiterungen durchgeführt:

- Naturschutz-Monitoring – Einsatzplan mit Darstellung der 365-Tage-Aktivitäten, Fotopunkte, Dokumentationsstandorte
- Verbesserung der Darstellung für die Schutzgebiete hinsichtlich Rechtssicherheit, Funktionen und Funktionalität für mobile Geräte
- Verbesserung in der Funktionalität für die Desktop-Version
- Verbesserung der Darstellung der Einstiegsseiten für die verschiedenen Themenblöcke
- Verbesserung und Neuentwicklung der erweiterten Suche für verschiedene Inhalte (Baumkataster, Bodenkarte, Einsatzplan,...)
- Projekt vielseitiger Boden – Bodentypenkarte inkl. Hintergrundinfo
- Künstliche Nisthilfen (Netzwerk Natur)

Zur vertiefenden Information:

Bestellung von Broschüren:

- Folder-Telefon 01/4000 73420
- www.wien.gv.at/wienatshop/Gast_bestellservice/Start.aspx?Kategorie=269478



Forschungsberichte der MA 22:

- www.wien.gv.at/kontakte/ma22/studien/natur.html





Eine ausgezeichnete Wissenschaftlerin

Der wissenschaftliche Förderpreis der Wr. Umweltschutzabteilung

Seit bereits 18 Jahren zeichnet die Wiener Umweltschutzabteilung junge, ambitionierte WissenschaftlerInnen für herausragende Arbeiten zu umweltrelevanten Themen mit dem Wissenschaftlichen Förderpreis aus. Eingerichtet wurde der Preis zu dem Zweck, dass Bemühungen der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet des Umweltschutzes zu honorieren, den Kontakt zu Forschung und Universitäten zu stärken und weitere Forschungsvorhaben im Dienste der Umwelt anzuregen. Der Förderpreis ist somit ein besonderer Ausdruck integrativen und kooperativen Umweltschutzes, da die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wissenschaft hier in besonders intensiver Weise gelebt wird.

Gefördert werden wissenschaftlich Arbeiten, insbesondere Diplomarbeiten und Dissertationen mit Bezug zur praktischen Umweltschutzarbeit in Wien und von besonderem Interesse für die Stadt. Eingereichte Dissertationen oder Diplomarbeiten sollten bereits bewertet sein. Nachdem anfänglich nur fertige Arbeiten ausgezeichnet wurden, dürfen derzeit nach vorheriger Rücksprache mit der Wiener Umweltschutzabteilung auch nicht vollendete Arbeiten eingereicht werden, sofern ein Konzept über die noch erforderlichen Arbeitsschritte vorgelegt wird. Das soll insbesondere Studenten und Studentinnen während ihres Studiums die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung bieten. Die Bewertung der eingereichten Arbeiten erfolgt durch eine ExpertInnenjury aus Wissenschaft und Verwaltung. Sie bestimmt die Siegerarbeiten, deren Themenvielfalt vom Naturschutz über die Abfallwirtschaft bis zum nachhaltigen Städtebau reichen.

Die Verleihung des Förderpreises findet jeweils in einem feierlichen Rahmen statt, 2015 war es der 30. November im Wiener Rathaus. VertreterInnen aus Verwaltung, Politik und Universitäten überreichen die Urkunden und Preisgelder von jeweils 650 Euro. Heuer wurden wieder 15 NachwuchswissenschaftlerInnen aus insgesamt 26 Einreichungen mit dem Förderpreis prämiert.

Sonderpreis Wasser

Seit 2007 wird von der MA 31 zusätzlich ein Sonderpreis Wasser vergeben. Der Sonderpreis trägt dem Umstand Rechnung, dass Wien auf einzigartige Weise durch die weltweit einmalige Wiener Trinkwasserversorgung aus Quellen der nördlichen Kalkalpen, durch die Donau mit allen zugehörigen Augewässern, den Donaukanal und die Neuen Donau besonders geprägt ist. Mit dem Sonderpreis Wasser zeigt Wien, dass die Verwaltung die Wissenschaft braucht, um die Zusam-

menhänge und die Bedeutung von Wasser und seine vielfältige Nutzung für die Großstadt Wien sichtbar zu machen.

Vom Bienensterben bis zum Batcorder

Eine der 15 ausgezeichneten Arbeiten im Jahr 2015 mit dem Titel „Summen auf den Dächern Wiens“ von Dipl.-Ing.in Sophie Kratschmer von der Universität für Bodenkultur Wien beschäftigt sich beispielsweise mit Dachbegrünungen im dichtverbauten Gebiet und die dadurch entstehenden Möglichkeiten für Wildbienen (siehe auch Beitrag im Kapitel Artenschutz).

Eine andere Arbeit beschäftigte sich mit städtischen Rahmenbedingungen der Ansiedlung von Turmfalken in Wien. In der Studie „Costs and benefits in the settlement decisions of the Eurasian Kestrel (*Falco tinnunculus*) in human altered landscapes“ fand Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Sumasgutner von der Universität Wien wertvolle Ergebnisse als Grundlage für Schutzmaßnahmen heraus.

Auch von Anwendungsrelevanz für Wien ist die ausgezeichnete Arbeit von Matthias Zwettler von der Universität für Bodenkultur Wien mit dem Titel „Fischökologische Reproduktionskontrolle im Stauwurzelbereich des Donaukraftwerks Freudenu durch Unterstützung des Driftgeschehens“.

Zwei weitere naturschutzrelevante Arbeiten 2015 von AbsolventInnen der Universität für Bodenkultur Wien beschäftigten sich mit dem Thema Fledermauserfassung („Performance of Batcorders Depending on Their Spatial Orientation“, eingereicht von Lisa Maria Greis, Bakk. rer. nat., MSc) und dem Thema von ökologischer Ausgleich („Diversität von Laufkäfern (Coleoptera, Carabidae) in ökologischen Ausgleichsflächen und Weizenfeldern“, eingereicht von Dipl.-Ing. Ronnie Walcher, BSc).

Internationale Beteiligung am Förderpreis

Die meisten Einreichungen kommen von Studierende der Universität für Bodenkultur und von der Universität Wien. Stark vertreten ist auch die TU Wien. Aber auch vom FH Campus Wien, von der TU Graz, der WU Wien, von Unis und Fachhochschulen in anderen österreichischen Städten und aus der Schweiz werden wissenschaftlich Arbeiten eingereicht und nach Prüfung eines Wienbezugs auch prämiert.

Alle prämierten Arbeiten zwischen 2011 und 2015 können unter <https://www.wien.gv.at/umweltschutz/nachhaltigkeit/preistraegerinnen.html#arbeiten2011> nachgelesen werden. Dort gibt es auch eine Liste mit allen PreisträgerInnen und den Titeln der prämierten Arbeit zwischen 2010 und 2003.